

Liebe DaKS-Mitglieder,

das Kitajahr geht zu Ende. Ihr verabschiedet Euch von Kindern und Eltern und sie sich von Euch. Eure Gruppe verändert sich jedes Jahr aufs Neue. Das ist gleichermaßen spannend und herausfordernd – vielleicht kommt ja jetzt endlich mal DAS Elternteil, mit der Liebe zum ISBJ, auf das Ihr schon so lange wartet. Oder Ihr müsst auch die Lücke schließen die der Weggang des langjährigen Kassenswartes reißt. Bei allem, was sich jetzt vielleicht neu sortiert oder auch für die Aufgaben, die Ihr jetzt neu übernehmt: werft mal einen Blick in unser Fobiheft (oder auf unsere Website). Dort findet Ihr praktische Infoabende für alle, die neu Aufgaben übernehmen (z.B. „Buchführung im Kinderladen“, „Eltern als Arbeitgeber“ oder auch unseren Dauerbrenner „Hilfe, ich bin in den Vorstand gewählt“). Und bevor wir uns bei dem einen oder anderem Infoabend sehen.... wünschen wir Euch erst einmal einen entspannten Sommer mit Zeit zum Abenteuer erleben, Seele baumeln lassen, Neues ausprobieren, Traditionen pflegen...

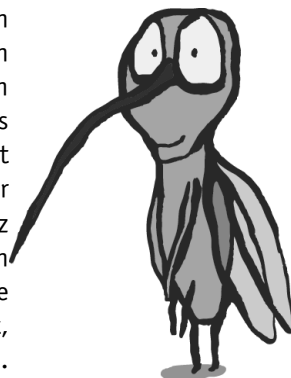
Was steht dieses Mal drin?

- Eingewöhnung neuer Kinder
- Impfpflicht – was die CDU so alles will
- Verbesserung Personalschlüssel zum 1.8.
- Quereinstieg Hortbereich
- Kostensätze Schulhelfer und BuT-Lernförderung
- Anleitungsstunden für berufs begleitende Ausbildung
- Brandenburger Kinder nicht mehr erwünscht?
- Sommerschließzeit des DaKS

Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne – Zeit für Eingewöhnung?!

Im Kinderladen von meinem Sohn rast die Zeit: Gerade sind die Großen beglückt und wehmütig von der Kita-Reise zurückgekommen, da wird mit aller Kraft das Sommerfest und der Abschied von den Schulkindern vorbereitet. Die Erzieher_innen führen jede Woche ein oder zwei Elterngespräche und irgendwo liegt auch ein großer Stapel Sprachlernstagebücher, der wohl auch noch auf Vollendung wartet. Wir Eltern sind in Sommer- und Abschiedsstimmung und schwatzen eher länger als kürzer mit den Erzieher_innen und dann ist da noch die kaputte Spülmaschine... Wer, bitte sehr, soll da die Zeit finden, an die Eingewöhnung zu denken?

Und dennoch, die Eingewöhnungstermine sind verteilt, die Verträge mit den neuen Eltern unterschrieben und es sind nur noch ein paar Wochen, bis die ersten neuen Kinder kommen. Im Kinderladen meines Sohnes kommen die „Neuen“ schon jetzt regelmäßig zu Besuchstagen und wir ‚alten Hasen‘ sind dann immer ganz entzückt, wie klein diese Kleinen tatsächlich sind. Diese Schnuppertage sind für alle eine gute Gelegenheit, schon mal auf Tuchfühlung zu gehen. Schließlich bedeutet jeder Start eines Kindes in der Kita ein Miteinander-vertraut-werden von vielen: Das neue Kind und seine Eltern lernen die neue Umgebung, die Abläufe, die Erzieher_innen, die anderen Eltern und die anderen Kinder kennen. Insbesondere für Eltern ist es ein großer Schritt, das eigene Kind bisher völlig unbekanntem Menschen



anzuvertrauen. Auch für ein Kind ist es eine große Leistung, so viel Neues zu entdecken, sich zurechtzufinden in einer Kindergruppe und Beziehungen zu knüpfen.

Aber auch für die bestehende Kinder- und Elterngruppe bedeutet jedes neue Kind und jede neue Familie eine Veränderung. Neue Spielpartner kommen hinzu und bereichern den Alltag, können aber auch als Konkurrenz wahrgenommen werden. Es empfiehlt sich, gemeinsam mit den Kindern zu überlegen, wie die neuen Kinder gut ankommen können. Für alle Eltern ist es schön zu wissen, wer wann und von wem eingewöhnt wird und was in dieser Zeit möglicherweise anders als sonst in der Kita läuft. Ein Willkommensschild - vielleicht mit einem Foto von der neuen Familie – informiert alle im Kinderladen drüber, wer die neuen Gesichter in der Kita sind.

Für die Eingewöhnung gibt es verschiedene Modelle. Das Berliner Eingewöhnungsmodell nach Infans und das Münchener Eingewöhnungsmodell nach Beller. Bei dem einen steht der Beziehungsaufbau zwischen Erzieher_in und Kind im Vordergrund, das andere stellt die Kindergruppe ins Zentrum. Die meisten Kinderläden haben ein für sich passendes eigenes Konzept entwickelt. Meiner Erfahrung nach ist gerade für die jüngsten Kinder und deren Eltern eine aufmerksame Begleitung durch eine Bezugserziehung hilfreich zum Ankommen.

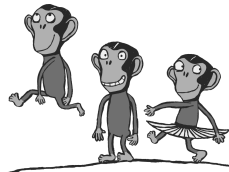
Eingewöhnung und vertraut werden miteinander braucht Zeit. Dabei entscheidet nicht die tägliche Dauer der Eingewöhnung über das Gelingen. Es geht um die Beziehungsqualität in dieser Zeit. Eine intensiv verbrachte Stunde ist für sehr junge Kinder ausreichend in den ersten Tagen. Dafür ist ein eigener Dienstplan für die Zeit der Eingewöhnungen hilfreich. Die

Bezugserzieherin oder der Bezugserzieher sollten in der ersten Zeit zusätzlich zum normalen Kita-Alltag geplant werden. Das betrifft ja in der Regel nur ein oder zwei Stunden pro Tag. So können sich das Kind und die Erzieher_in wirklich aufeinander einlassen und auch die begleitenden Eltern spüren, dass ihr Kind wichtig ist.

Die immer gleichen Personen, die immer gleiche Uhrzeit, die immer gleichen Rituale helfen Kindern dabei, in der Kita anzukommen. Und trotzdem kann es vorkommen, dass Eingewöhnungserzieher_innen krank werden. Für diesen Fall ist es gut, schon vorher geklärt zu haben, wer dann Ansprechpartner_in für das Kind und seine Eltern ist oder ob die Eingewöhnung dann unterbrochen werden muss.

Nicht nur für das Kind, auch für die Erzieher_innen ist es bei aller Freude auch Kräfte zehrend, eine neue Beziehung zu einem Kind und seiner Familie aufzubauen. Gibt es in eurem Team die Gelegenheit für die Eingewöhnungserzieher_innen, sich jeweils mit einer/m anderen aus dem Team kurz auszutauschen? Es

kann sehr hilfreich sein, von einer Kollegin den Blick von außen gespiegelt zu bekommen und gemeinsam darüber nachzudenken, was die nächsten Schritte in der Eingewöhnung sein könnten.



Jedes Kind und jede Familie sind etwas Besonderes und jede Eingewöhnung verläuft einzigartig. Deshalb ist es schwer, vorher zu sagen, wann sie abgeschlossen sein wird. Für Eltern ist das nicht immer leicht einzuplanen – gut, wenn sie das von Anfang an wissen. Auch die Kita tut gut daran, Eingewöhnungen nicht zu eng zu takten. Es lohnt sich sehr, hier am Anfang Zeit und Personal zu investieren. Dann gibt es hoffentlich auch in eurer Kita ein paar zauberhafte Momente während der Eingewöhnungszeit.

Stefanie Schwarz

Impfpflicht – was die CDU in Berlin so alles will

Vor ein paar Monaten haben viele von Euch Post von der CDU-Fraktion des Berliner Abgeordnetenhauses bekommen. Darin ging es um einen Antrag der CDU, das für alle Kinder eine Impfpflicht gegen Masern u.a. eingeführt werden soll, wenn diese Kinder eine Kita besuchen wollen/sollen. Eure Reaktionen darauf waren recht eindeutig: „Wir haben das gelesen und gleich weggeschmissen ... Wir sind stinkesauer wie übergriffig hier gedacht wird ... Eltern und ErzieherInnen werden mal wieder nicht gefragt, typisch“

Und Einige von Euch haben deutlich gemacht, dass sie auch erwarten, dass der DaKS sich dazu öffentlich äußert.

Die parlamentarischen Wege sind manchmal unergründlich, denn im Mai flatterte die Anfrage bei uns rein, ob wir im Ausschuss für Gesundheit zu diesem Antrag angehört werden möchten. Aber hallo, haben wir gedacht, wir sind zwar keine Gesundheitsexperten, aber was zu sagen haben wir natürlich immer. So kam es, dass wir neben dem Chef der Berliner Ärztekammer und einem Vertreter des Vereins Ärzte für freie Impfentscheidung unsere Meinung kund tun durften.

Der zentrale Ausgangspunkt der CDU bei dem Thema ist, dass ein hoher Anteil an Kindern nicht gegen Masern geschützt sei und schimpft vehement gegen die sog. Impfverweigerer und ideologischen Impfgegner. Als wir uns die Imp fzahlen genauer angesehen haben wurde uns schnell klar, dass es

interessanterweise eigentlich fast gar keine Impfgegner zu geben scheint, denn fast 98 % der Eltern lassen ihre Kinder gegen Masern impfen (1te Impfung). Wo es dann hapert ist die 2.Impfung – da sind es dann in der Tat nur noch 78% der Kinder. Unsere Empfehlung an den Ausschuss war also, Eltern zu unterstützen an die 2.Impfung zu denken.

Wenn man dann weiter in den statistischen Daten des Robert-Koch-Institutes versinkt, findet man auch recht schnell, dass es insbesondere bei den Erwachsenen einen geringen Impfschutz gibt. Die Übertragung von Masern und anderen Infektionskrankheiten erfolgt statistisch betrachtet also viel häufiger durch nicht oder mangelhaft geimpfte Erwachsene, weshalb unsere weitere Empfehlung lautete: unterstützt Erwachsene dabei an Nachimpfungen zu denken.

Und natürlich haben wir uns deutlich gegen die Impfpflicht als Voraussetzung für den Kitabesuch ausgesprochen. Der Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz ist an keine Bedingungen geknüpft und so sollte es auch bleiben. Unterstützung gegen den Antrag der CDU-Fraktion kam von vielen Seiten und die CDU ist ja gerade auch nicht Teil der Berliner Regierung. Deshalb können wir also mit relativer Sicherheit sagen: es wird keine Impfpflicht als Voraussetzung für den Kitabesuch geben.

Babette Sperle

Aus der Mitgliedervertretung

Verbesserung des Kita-Personalschlüssels zum 1.8.17

Nachdem im Juli endlich die ab dem 1. Januar gültige Kostensatzänderung umgesetzt wurde, gibt es für die Kitas zum August gleich noch einen Nachschlag. Infolge des nächsten Schritts in der Verbesserung von Krippenschlüssel und Leitungsanteil steigen die Kostensätze, aber auch die vorzuhaltenden Personalstunden. Was das bei Euch genau ausmacht, könnt Ihr mit unserem Kalkulationsprogramm für Einnahmen und

Personalschlüssel auf der DaKS-Website unter Information/Aktuelles/Kostensatz Kita berechnen.

Für unseren Beispielkinderladen mit 20 Plätzen beträgt der Unterschied bspw. 280 €, die der Laden mehr bekommt und 2,5 Erzieherstunden, die er mehr bereitstellen muss.

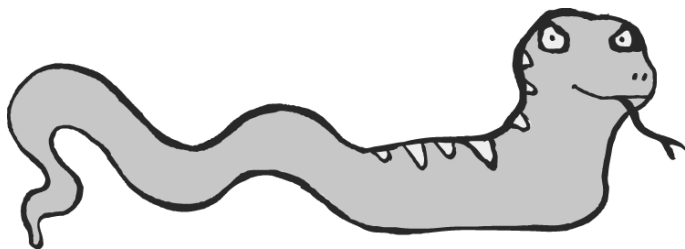
Quereinsteiger im Hort

Der ErzieherInnenmangel ist inzwischen auch im Hortbereich

angekommen. Besonders die etwas größeren freien Träger haben Schwierigkeiten, ihre freien Stellen zu besetzen. Und weil die Not bei der Stadt noch nicht so groß ist, waren die zuständigen Fachaufsichten für die ergänzende Förderung und Betreuung in der Vergangenheit vielfach zögerlich bei der Erteilung für Genehmigungen für den Einsatz von Quereinsteiger. Weil es in der Schülerförderungs- und -betreuungsverordnung (SchüFöVO) aber dieselbe rechtliche Grundlage wie im Kitabereich gibt, konnte nun aber endlich eine Übertragung des sog. Fachkräftepapiers der Kitaaufsicht auf den Hort angegangen werden. Eine kleine AG aus Schulverwaltung, Paritätischem und DaKS hat einen Entwurf erstellt, der nun noch senatsintern abgesegnet werden muss. Wir sind aber froher Hoffnung, dass wir Euch ein Ergebnis nach der Sommerpause werden vorstellen können.

Neue Kostensätze Schulhelfer und BuT Lernförderung

Der Tarifabschluss im TV-L hat nicht nur die Kostenblätter in Kita und Hort verändert, sondern betrifft auch die Kostensätze für Schulhelfer und für die BuT-Lernförderung. Es war etwas komplizierter, die Tarifänderung hier auch konsensfähig umzurechnen. Nun sind wir aber fertig und die dementsprechenden Änderungen sind von den Vereinbarungspartnern Land Berlin, Liga und DaKS abgesegnet. Weil dies die allermeisten DaKS-Mitglieder nicht betrifft, haben wir die entsprechenden Kostenblätter nicht herumgeschickt. Wir geben sie aber auf Anfrage gerne heraus - Mail an roland.kern@daks-berlin.de genügt.



Überarbeitung SchulRV

Nach der Rahmenvereinbarung ist vor der Anpassungsverhandlung und eine Gremiensitzung dauert immer 120 min. Nachdem die Schul-RV im letzten Jahr gänzlich runderneuert neu abgeschlossen wurde, hat uns die Schulverwaltung mit einem längeren Katalog an Änderungsbedarfen beglückt, zu dem auch wir noch einiges beigesteuert haben und so sitzen wir nun zu diversen Kleinigkeiten miteinander zusammen.

Es geht hier um so unterschiedliche Themen wie: Übertragung der VHG und Leitungsfinanzierung ins ISBJ-Verfahren, Kostenblätter Förderzentren, neuer Meldestichtag für die Personalmeldung, Fachkräftesituation und Quereinsteigerpapier (siehe auch gesonderter Artikel), Anleitungsstunden auch im Hort, Kostenerstattung für Begleitpersonen bei Klassenfahrten, Nutzung des Klassentickets im Hort und in den Ferien, rückwirkende Änderungen beim QM-Zuschlag, Zuschlag VHG-Integration, Trägererhebungsbogen auch 2017, Anpassungsbedarf Anlage Schulmittag, Anpassung der Kostenblätter an neue Arbeitszeitregelung ab Dezember 2017 ...

Über die Ergebnisse werden wir dann hoffentlich im September berichten können.

Zwischenstand Neuverhandlung RV Tag

Auch die Verhandlungen zur Rahmenvereinbarung im Kitabereich sind mittlerweile in vollem Gange. Inzwischen sind auch fast alle Themenkomplexe einmal angerissen worden. Dabei zeichnet sich ab, dass alle Beteiligten grundsätzlich am bisherigen System der einheitlichen Kostensatzpauschale festhalten wollen und auch die 2013 gefundenen Anpassungsmechanismen (für die Personalkosten an die Tarifentwicklung im TV-L und für die Sachkosten an den Verbraucherpreisindex) stehen nicht grundsätzlich infrage. Der Teufel wird wie immer am Ende im Verhandlungsdetail liegen, zumal es zu den wichtigen Forderungen der Verbände nach einer deutlichen Anhebung der Sachkosten und der Abschaffung des Eigenanteils noch keine Positionierung des Landes vorliegt. In naher Zukunft erwarten wir auch den Bericht über die Gestehungskostenanalyse.

Eine gesonderte Arbeitsgruppe wird sich mit der Einrichtung einer Ombuds-/Schiedsstelle für Konflikte zwischen Ämtern, Trägern und Eltern beschäftigen.

Zeit für Anleitung – berufsbegleitende Ausbildung

Der nächste Durchgang der berufsbegleitenden Ausbildung beginnt. Vielleicht habt auch Ihr einen Menschen eingestellt, der nun die berufsbegleitende Ausbildung beginnt. Als Team und Kinderladen stehen Euch Anleitungsstunden zu, die auf den Personalschlüssel oben drauf kommen. Konkret sind das 2h pro Woche während des ersten Ausbildungsjahres. Um das Geld für diese zwei Stunden zu bekommen müsst Ihr nur ein einseitiges Formular ausfüllen, welches Ihr auf der Website der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie findet: www.berlin.de/sen/jugend/traegerservice/gutschein.pdf

Diese Zeit soll (wie der Name schon sagt) für die Anleitung des neu in das Team kommenden Menschen genutzt werden. Während Ihr das lest, fällt Euch vielleicht auf, dass Ihr für Euren berufsbegleitenden Kollegen oder Kollegin, die schon im Februar angefangen hat, gar keine Anleitungsgelder bekommen habt? Für die restliche Zeit des ersten Ausbildungsjahres könnt auch Ihr die Gelder noch abrufen!

In der Zukunft sollen diese Anleitungsstunden auch noch ausgeweitet werden (Umfang und Dauer). Aber das ist noch nicht abschließend geregelt und wird dann wohl auch nur für die gelten, die dann auch wieder neu anfangen. Wir halten Euch auf dem Laufenden.

Brandenburger Kinder in Berlin nicht mehr erwünscht?

Zwischen dem Land Berlin und Brandenburg gibt es einen Staatsvertrag, der regelt, wie Kinder aus dem jeweils anderem Bundesland betreut werden können und auf welchem Weg die Verrechnung der Kosten passiert. In vielen Bezirken ist dieses Verfahren lang geübte Praxis. Doch mit zunehmender Platzknappheit verweigern die Bezirke nun zunehmend die Betreuung Brandenburger Kinder. In Pankow und Spandau gibt es mehrere Fälle, in denen die bezirklichen Jugendämter die

Aufnahme von Brandenburger Kindern verweigern. Dies trifft Familien und Einrichtungen hart, gerade dann wenn es um die Aufnahme von Geschwisterkindern geht. Auch haben wir von Einzelfällen aus dem Westen Berlins gehört, in denen das Jugendamt sogar dazu aufforderte bestehende Betreuungsverträge mit Brandenburger Kindern aufzulösen. Im Mai haben sich wohl (wie wir jetzt gehört haben) alle Bezirke für die Aussetzung der Betreuung Brandenburger Kinder ausgesprochen. D.h., wenn Ihr Brandenburger Kinder betreuen möchtet, solltet Ihr VOR Zusage an die Eltern dringend das Gespräch mit Eurem Jugendamt führen. In Einzelfällen ging es dann nämlich doch wieder (außer Pankow und Spandau). Einen Anspruch auf Betreuung in Eurer Kita haben die Brandenburger Eltern nämlich nicht. Wenn das bezirkliche

Jugendamt seine Zustimmung verweigert, sieht es leider sehr schlecht aus.

Wir wissen, dass es einige Kinderläden gibt, die auf Grund der Randlage schon immer Brandenburger Kinder betreut haben. Leider gibt es auch für diese keine Ausnahmeregelung, wenn der Bezirk nicht mitspielt. Sollte der Bezirk Euch die Aufnahme eines neuen Kindes aus Brandenburg verweigern und Ihr habt nicht genug Berliner Kinder auf Eurer Warteliste, solltet Ihr den freien Platz an das Jugendamt melden. Kann auch dieses Euch kein Kind vermitteln, ist das vielleicht wieder eine Chance noch einmal über das Thema zu sprechen. Wenn Ihr Fragen habt oder Euren Fall mit uns besprechen möchtet, gern eine Mail an babette.sperle@daks-berlin.de

Aus der EKT-Beratung

Freie Fortbildungsplätze

Fortbildungen:

- Mi, 11.10.2017, 18.30 bis 21.00 Uhr: **Das Malspiel nach Arno Stern**
- Do, 12.10.2017, 18.00 bis 21.00 Uhr: **Entwicklung kindlicher Sexualität**
- Do, 12.10.2017, (Vorsicht, vorverlegt vom 19.10.2017!!!), 18.00 bis 21.00 Uhr: **Finanzplanung, Jahresabrechnung und Buchführung**
- Mi, 18.10.2017, 19.30 bis 22.00 Uhr: **Kitafinanzierung**

Infoabende und -vormittage:

- Do/Fr, 12./13.10.2017, 9.00 bis 16.00 Uhr: **Wenn die Bilder laufen lernen – Trickfilme**
- Mi, 18.10.2017, 9.00 bis 16.00 Uhr: **Viel zu jung? Beteiligung und Mitbestimmung von Kindern in der Krippe**

Benutzt für die Anmeldung zu Fortbildungen bitte das Anmeldeformular auf unserer Website. Für Themen- und Infoabende reicht auch die telefonische Anmeldung unter 7009 425 10. Alle Veranstaltungen finden in unseren Räumen in der Crellestr. 19/20 statt.

Neue Mitglieder im DaKS

Auch in diesem Monat freuen wir uns über neue Mitglieder im DaKS. Ein herzliches Willkommen an die Naturdetektive gUG, Lebensnah Kitas gGmbH, Kinderladen Nußkasper e.V. und den Waldwichtel e.V.

Der Draht zum DaKS

EKT-Beratung und Mitgliedervertretung

- fon: 7009 425-10, fax: 7009 425-19
- beratung@daks-berlin.de, info@daks-berlin.de

Buchführungsservice

- fon: 7009 425-20, fax: 7009 425-29
- service@daks-berlin.de

für alle Bereiche

- telefonische Beratungszeiten: Di, Mi 10-15 Uhr, Do 15-18 Uhr, Fr 10-14 Uhr,
- Anschrift: Crellestraße 19/20, 10827 Berlin (bitte Bereich angeben - danke!),
- www.daks-berlin.de

Rechtsberatung für DaKS-Mitglieder

- montags, zwischen 15.30 und 17.30 Uhr
- fon: 2363 7792



SOMMERSCHLIESSZEIT

In bewährter Weise schließt der DaKS (alle Bereiche und Rechtsberatung) in den vier mittleren Sommerferienwochen seine Pforten. D.h., wir sind vom 31.7. bis einschließlich 25.8. im Sommersonneurlaubsmodus. Telefone und Emailfächer sind in dieser Zeit abgeschaltet.

Ab Montag, den 28.8., ist die Rechtsberatung wieder erreichbar und ab Dienstag, den 29.8., sind unsere Telefone wieder auf Durchlass gestellt.

WIR WÜNSCHEN EUCH EINEN ZAUBERHAFTEN SOMMER!